



Titelbilder: ©Victor Marin/VLK; ©FH Vorarlberg

# Vorarlbergs Hochschullandschaft in Bewegung

# Vorarlbergs Hochschullandschaft in Bewegung

**Wissenschaft und Forschung sowie die Bildung auf Hochschulniveau sind auch im kommenden Jahr ein wichtiger Investitionsschwerpunkt des Landes Vorarlberg. Im Pressefoyer heben Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink die jüngsten Weiterentwicklungen in der Vorarlberger Hochschullandschaft hervor: Die FH Vorarlberg ist zur „European University“ ernannt worden und aus dem ehemaligen Vorarlberger Landeskonservatorium ist die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik geworden. Beide Hochschulen sind erfolgreich in das Studienjahr 2022/23 gestartet.**

Mit der Aufnahme des Studienbetriebs an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik verfügt Vorarlberg jetzt über eine eigenständige, von Institutionen außerhalb des Landes unabhängige Einrichtung, deren Studienangebot auf die kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse Vorarlbergs ausgerichtet ist, betonen Wallner und Schöbi-Fink. Zudem bildet die Privathochschule mit ihrem Angebot wie bisher zukünftige MusikpädagogInnen aus, die an den Musikschulen unterrichten können.

Am Welcome-Day am 3. Oktober hat die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik 69 Studierende in den neuen Studiengängen begrüßt. Das ist eine überraschend große Zahl, da wegen der erst im Sommer 2022 erfolgten Akkreditierung keine offizielle Bewerbung für das Studienjahr 2022/2023 durchgeführt werden konnte. Unter den Studierenden sind nicht weniger als 18 Nationalitäten vertreten, rund 2/3 davon entfallen auf Österreich und sonstige EU. Es konnte mit allen vier Studiengängen gestartet werden. Das beachtliche Interesse unterstreicht die Attraktivität der neuen Angebote. In den Studiengängen wird besonders viel Wert auf Praxisnähe gelegt. Wichtige Kooperationspartner sind hier neben den Musikschulen beispielsweise auch die Bregenzer Festspiele, die Montforter Zwischentöne oder auch das Vorarlberger Olympiazentrum.

Einen hohen Stellenwert in der neuen Hochschule haben neben der künstlerischen und pädagogischen Entwicklung der Studierenden Wissenschaft und Forschung. Das Berufungsverfahren für eine Professur in der Musikwissenschaft wurde bereits abgeschlossen, auch das Berufungsverfahren für eine Professur in der Musikpädagogik ist in der Zielgeraden. In der nächsten Zeit soll noch eine Stiftungsprofessur für Musik und Gesellschaft ausgeschrieben werden, womit der Anspruch der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik, positiv in die Gesellschaft zu wirken, unterstrichen wird.

Auch die Entwicklung der Hochschulorganisation schreitet voran. Anfang November erfolgte die Wahl des Senats, der als Vertretung der Lehrenden, Studierenden und administrativen

Mitarbeitenden neben Hochschulrat und Rektorat ein Gremium der neuen Hochschule ist und wesentliche Mitgestaltungsmöglichkeiten hat.

Die offizielle Eröffnung der Stella Vorarlberg findet am 24. Jänner 2023 statt. Neben einem Festakt wird auch ein interessantes musikalisches Rahmenprogramm geboten. Der nächste künstlerische Höhepunkt ist die Aufführung des Weihnachtsoratoriums Bach am 11. Dezember durch das Hochschul-Sinfonieorchester Stella Vorarlberg und dem Vokalensemble und SolistInnen des Hauses.

### **FH-Finanzierung muss sichergestellt werden**

Die Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences) ist eine der forschungstärksten Fachhochschulen Österreichs und als Fachkräfteschmiede von zentraler Bedeutung für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Vorarlberg. Dementsprechend unterstützt Vorarlberg die Forderung der Landeshauptleutekonferenz nach einer Anhebung der Bundesförderung für Fachhochschul-Studienplätze. „Die letzte nominelle Anpassung der Fördersätze ist längst von der Inflation aufgefressen worden und die aktuellen massiven Preissteigerungen – beispielsweise die Energiekosten betreffend – führen zu massiven finanziellen Engpässen. Deshalb wird eine deutliche Anpassung der Fördersätze spätestens mit Jahresbeginn 2023 benötigt“, erklärt Landeshauptmann Wallner.

Die FH Vorarlberg ist ins Studienjahr 2022/23 mit insgesamt 1.550 Studierenden – darunter 552 Erstsemestrierte – in 25 Studienprogrammen gestartet. In berufs begleitenden Studiengängen sind 678 Personen (44 Prozent), in Vollzeitstudien 872 Personen (56 Prozent) eingeschrieben. 41 Prozent absolvieren ein technisches Studium, 23 Prozent studieren Wirtschaft, 26 Prozent einen Studiengang im Fachbereich Soziales und Gesundheit sowie 10 Prozent Gestaltung. Den neuen Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation haben 18 Studierende begonnen. Im zweiten Jahrgang des Bachelorstudiums Umwelt und Technik sind 17 Personen gestartet, insgesamt studieren nun bereits 35 Personen diese zukunftsorientierte Kombination aus Technik und Naturwissenschaften.

„Wir sind gut aufgestellt. Jedoch stellen die Rahmenbedingungen allgemein und die demografischen Gegebenheiten den gesamten Hochschulbereich zukünftig vor wachsende Herausforderungen. Es ist unumgänglich, sich ständig weiterzuentwickeln“, resümiert FHV-Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl und blickt in die Zukunft: „Die FHV hat die strategischen Grundzüge bis 2028 definiert. Unsere Position als erste Anlaufstelle für akademische Ausbildung und Forschung in Vorarlberg werden wir weiter stärken. Wir verstehen uns als Drehscheibe für Wissenstransfer und Vernetzung, in der Region und auf internationaler Ebene. Regional werden wir weiterhin jene Studiengänge im Portfolio haben, die auf eine starke Arbeitsmarktnachfrage treffen. Unsere Studierenden können sich also sicher sein, in sehr nachgefragten Berufsfeldern auf höchstem akademischem Niveau ausgebildet zu sein. International bereiten wir gerade den nächsten Ausbauschritt als Europäische Universität im Netzwerk mit 8 anderen regional orientierten Hochschulen vor.“

Neben der stetigen Qualitätsoptimierung in der Lehre und der weiteren Internationalisierung liegt Fitz-Rankl zufolge ein besonderer Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung auf dem Ausbau der Forschung der Hochschule. Die Forschungszentren und -gruppen leisten einen wesentlichen Beitrag in der Stärkung des Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationsstandorts Vorarlberg. Schon im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete die FHV-Forschung ein Rekordjahr. Das Forschungsvolumen konnte innerhalb eines Jahres um 16 Prozent auf 5,46 Millionen Euro gesteigert werden, 57 Prozent davon waren Drittmittel. Die Anzahl der Kooperationspartnerschaften im Forschungsbereich lag Ende 2021 bei 254. An 48 Prozent aller im Jahr 2021 abgeschlossenen und laufenden F&E-Projekte waren Vorarlberger Unternehmen beteiligt.

### Nachhaltiges Wachstum der FHV-Forschung

Bis 2028, so lautet das strategische Ziel, soll das Forschungsvolumen weiter schrittweise erhöht werden. Die Drittmittel sollen jährlich mehr als vier Millionen Euro ausmachen. Für ein nachhaltiges Wachstum der FHV-Forschung werden Forschungskompetenzen ausgebaut und bestehende Forschungszentren erweitert sowie neue Forschungsgruppen eingerichtet.

Ein konkretes Beispiel ist die neue Forschungsgruppe für Digital Business Transformation. Dafür werden rund zwei Millionen Euro zusätzlich investiert. Vorgesehen ist die Anstellung eines/einer eigenen StiftungsprofessorIn sowie mehrerer wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. Die Stellenausschreibung für den bzw. die StiftungsprofessorIn läuft aktuell. Die Forschungsgruppe wird auch eng mit der Lehre verzahnt sein, zum Beispiel mit dem Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation, den die FHV seit Herbst anbietet.

### Baufortschritt im Plan – Zukunftsinvestitionen

Im Jahr 2022 hat sich der Campus der FHV weithin sichtbar verändert: Der V-Trakt wurde um rund 2330 Quadratmeter auf gesamt sieben Stockwerke erweitert. Der Bezug der neuen Flächen im Mai 2022 schloss die erste Bauphase mit einer Investitionssumme von rund 10 Millionen Euro ab. Hier ist nun ein Großteil der FHV-Forschung situiert. Die räumliche Nähe der Forschungszentren und die moderne Infrastruktur werden den Ausbau der Forschungstätigkeiten unterstützen.

Parallel dazu startete die zweite Phase an der Achstraße: Hier wird der Neubau G mit 2.780 Quadratmetern schon 2024 bezugsfertig sein, die Sanierung bestehender Gebäude soll bis Mitte 2025 umgesetzt sein. Der Neubau wird mit Erdwärme versorgt, das Gebäude wird unter Berücksichtigung aktueller Standards hinsichtlich Energieeffizienz errichtet. Die Erdwärmepumpe des Gebäudes wird außerdem alle Gebäude (Achstraße und Hochschulstraße) versorgen und die derzeit bestehende Wärmeversorgung (Hackschnitzelanlage und Ölkessel) ersetzen.

Das im Jahr 1958 erbaute denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Textilschule wird kernsaniert. Die Sanierung beinhaltet den Austausch der Fenster durch eine Dreifachverglasung sowie eine Erneuerung der Fassaden- und Dachdämmung. Die Kosten für die zweite Bauetappe belaufen sich gesamt auf knapp 29 Millionen Euro.

### Klimaneutrale Hochschule bis 2040

Die umfassende Modernisierung des Campus und insbesondere die energetische Sanierung der Altbauten trägt zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele der Hochschule bei. Bis 2040 wird die Hochschule im Rahmen der Mission Zero V klimaneutral handeln. Das Thema Nachhaltigkeit hat die FHV im Hochschulbetrieb verankert und arbeitet auf nationaler Ebene im Bündnis Nachhaltiger Hochschulen aktiv mit.

Derzeit setzt die FHV laufend Maßnahmen zum Energiesparen und zum Klimaschutz um, u.a. Förderung der alternativen Mobilität (verbesserte Fahrradinfrastruktur, Jobrad, Dienstrad, Klimaticket zum Ausleihen, Zuschüsse zum Klimaticket), Reduzierung der Raumtemperatur und automatische Abschaltung des Lichts.

Nicht zuletzt trägt die FHV mit ihrer Forschung und Lehre dazu bei, Innovationen zu fördern und dringend benötigte Fachkräfte für die Herausforderungen des Klimawandels auszubilden. Das Forschungszentrum Energie mit der illwerke vkw Stiftungsprofessur für Energieeffizienz hat sich als zentraler Ansprechpartner für Energieforschung in Vorarlberg etabliert. Die Studienprogramme „Umwelt und Technik“ (Bachelor) und „Nachhaltige Energiesysteme“ (Master) bieten eine praxisorientierte und hochqualitative Hochschulausbildung in absoluten Zukunftsberufen.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar